

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David**

Tarangambadi, 01.07.1750-31.12.1750

16. Dezember 1750

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183445

Pellienbura, Tattijeram, Madankowil, Natthiarowil & so viel mit ihnen als
 Königsfinn unsern vielen mitleidigen Unterredungen gesehnen sind in dem
 höchsten Grunde. Versetzen der Güte, der Güte unterstellt. Das Unterpfand
 der allgemeinen und besondern Sonntags Gottes hat er ihnen in dieser
 vorgethan, und sie ermahnt, dass sie zu trachten, dass sie uns als Kinder der Er-
 der Vorzuga Gottes, die erfahren können. In Sekturci, wo die Königsfinn ein
 großes Licht gesehnen, hat er ihre abgelenkigen und feindlichen Aufzüge bestrafen.
 und eben mit ihrem Worten, in die er zusetzt, dass ihnen heiligen Tadeln uns
 so gar die heiligen Tadeln gelüben haben, und Tadeln bestrafen, ihnen ermahnen,
 dass ihnen selbst in aller Treue zu rathenhalten eine Gleichstellung der Zeit sein.

Die Gabeln unter den Peltier, die in die Madankowil, die in die
gappen, hat seit dem 12. Oct. als in malisam Tage er zu letzt von hier abging,

in seinem Lande, die von uns erfahren haben, und unsern Tadeln nachsehen,
 seine die erste Tage und Längen aufgeschalten, als in Madankowil, das heißt, Per-
 rawakoddei, Peruwatindam, Madukkur, Tattukoddei, Kasanadam, mo-
 selbst er zu vielen uns mit ihnen handelt, insonderheit aber mit den Tadeln
 Gottes Dienst gesehnen, und ihnen ganzlich ein heiliges Bild mit dem Tadeln er,
 kennt, dass der Gabeln vorgethan, und von ihnen ihren sonst nöthigen
 Unterredungen gesehnen. Madankowil in Madukkur, der die für vielfältig
 die seine mitleidigen Tadeln bestrafen, hat das Oles, so wir zu seiner Freundlichkeit zu
 ihn abgelenkt, mit Tadeln ganzlich abgelenkt, da er ihn vorgethan worden,
 ab Tadeln, zum Tadeln der Tadeln, und seine Augen gesehnen, und die Tadeln
 vorgethan. Einigen von den Tadeln hat er in ihrer Tadeln und Tadeln,
 so wir selbst als uns die Tadeln, von den Tadeln, Tadeln der Europäischen Tadeln
 einen Tadel zu Tadeln lassen: malisam, Tadeln, Tadeln, Tadeln, Tadeln,
 den Tadeln, malisam, in seiner Tadeln, Tadeln, Tadeln, Tadeln, Tadeln,
 großen Freundlichkeit gesehnen, nach der Tadeln, Tadeln, Tadeln, Tadeln, Tadeln.
 Alle der Tadeln, malisam, Tadeln, Tadeln, Tadeln, Tadeln, Tadeln, Tadeln, Tadeln,
 gesehnen, die aber in seiner Tadeln mit Tadeln, Tadeln, Tadeln, Tadeln, Tadeln,
 Lande gesehnen, in malisam er uns, wir wir Tadeln, Tadeln, Tadeln, Tadeln,
 On diesen Tadeln soll sie mit den Tadeln, Tadeln, Tadeln, Tadeln, Tadeln, Tadeln,
 Tadeln

haben, und sollen nicht nur morsche fideiſche Suttierer u: Parreier sondern auch Lo-
ger amige Muffenmacher eine Zeit langigat haben, die Eriſtliche De-
ligion anzunehmen. Ob ſie aber in ihrem Vorſatz beſtändig ſeyn werden,
muß die Zeit loſen: Jedoch iſt ihnen altes Wiſſenmacher mit dem Ge-
ſchicklicher zu kommen, um die Mißthat, Anſehen, und nichten Gottes-
Dienst ſich in Auguſtſein zu nehmen, und ſich zu ſich. Tante zu beſuchen zu
laſſen. Der iſt der Geſchick bringe noch ſich ſich. Willen wir von dieſen ſich
Linden bald morsche zum morsche und lebendigen Glauben zu ſich.

Eodem: beſuchte einer von uns einer Eriſt. Gaarner Familien in der Parreier, Lieſt der Eriſt
er in einer Puttner Familien in der Suttierer. Der Dewaner und bat die in Dewaner.
anſehen inſonderheit, ſich in ihrer Lieblichen Noth ſich die Eriſtliche und einige
Noth ſich ihrer Dachen zu beſuchen; dann Lebten muſte man gleiches
zu Gemüthe ſich, wie ſich auch erſt. Beſuchen mit ſich dieſe
um ſich morsche zu ſich, wobei man ſich erſteht zu ſich zu erſehen, und
ſich zu ſich. Auf dem Wege zu der Stadt bringe ein morsche
Wadger mit Puttner Familien mit einem zu ſich, den man in der
Stadt ſich Gottes von ſich dieſe Noth, dagegen er aber ſich und
mische zu ſich dieſe, wie man ſich beſuchen muſte.

Am 17^{ten} Dec. beſuchte der Geſchick Matthaeus in der Vorſicht ſich Arbeit Lieſt der Geſchick
unter einem an, daß, da der unter Coſenſat, Mette, und Sirupalaturey ſich
nach Tage in Sattenen inſelbſten muſte, er ſich mit dem ſich über ſich und
mische Vorſicht und der Libal unterhandelt; ſich ſich der unter Coſenſat
von ſich beſehen, daß er einige Gleichheit, dann die ſich laſſen möge,
mische er ſich zu ſich, und die 13. 14. und 15. und die 15^{ten} Dec:
Matthaei noch laſſen, wobei ſich ſich unter einem von der Beſichtigung ſich
ſich mit ſich Material beſehen mit ſich zu ſich ſich. Doch ſich
Matthaeus die Wort Gottes ſich für ſich meditati und ſich dieſen noch
getragen zu ſich und der Stadt, Tegen.

Eodem: ſich mit ſich ſich. Tegen. Dieſe. Dieſe und Prov: Mouaff. Parreier
8. v. 31. die Wort des iſt der Geſchick: Meine Zeit iſt bei der Muffenmacher Dachen ſich dieſe dieſe
in einer Mouaff. Parreier, dann ſich dieſe dieſe fragen dieſe dieſe
Lief

